

## **ANHANG 1**

### **Projekte zur Ortsentwicklung**

## Projekt 1 "Ortsummitte / Dorfplatz"

<p><b>ANALYSE</b> (Bestandsaufnahme/Rahmenbedingungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bisher ist kein Dorfplatz oder zentraler Treffpunkt im Ort vorhanden.</li> <li>▪ kein Ort für "zwanglose" Kommunikation</li> <li>▪ historisches Straßendorf ohne eindeutiges Zentrum</li> <li>▪ räumliche und optische "Aufgliederung" von Ober- und Unterreute</li> <li>▪ Mangelnder Nutzungsschwerpunkt im "öffentlichem Raum"</li> </ul>
---



<p><b>ZIELE</b> (positive Effekte/Nutzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eindeutiger Mittelpunkt des Ortes</li> <li>▪ Förderung von gemeinschaftlichen Aktivitäten</li> <li>▪ Stärkung der Ortsidentität</li> <li>▪ Wohnstandort bzw. Lebensqualität stärken (Ortsgestaltung, "Begrünung")</li> <li>▪ Synergie mit öffentlichen und privaten Dienstleistungen</li> <li>▪ Orientierung für Besucher erleichtern</li> </ul>
---

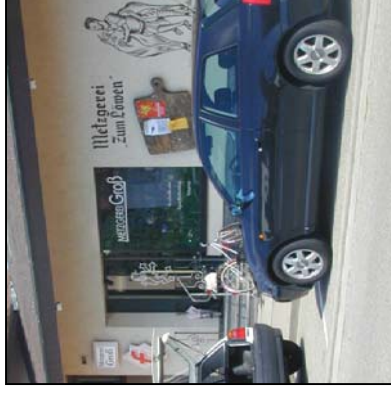
<p><b>ABWÄGUNG</b> (Notwendigkeit/Priorität)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hohe Bedeutung für Ortsidentität und soziale Gemeinschaft</li> <li>▪ Verbesserung des optischen Erscheinungsbildes der Gemeinde</li> <li>▪ Entwicklungszusammenhang mit Versorgungsangeboten</li> </ul>
---

<p><b>KONSEQUENZEN</b> (negative Effekte/Ressourcen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kosten / Zuschüsse</li> <li>▪ Ehrenamtliche Beteiligung?</li> </ul>
---

<p><b>AKTIVITÄTEN</b> (Umsetzung/Instrumente/Zeitplan)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Standort- und Größenentscheidung (Bereich Kirche, Bereich Hauptstraße?)</li> <li>2. Gestaltungs- und Nutzungskonzept entwickeln</li> <li>3. Finanzierung / Förderung klären</li> <li>4. Beteiligung der Bürgerschaft</li> </ol>
<p><b>PRIORITÄT: 1</b></p>

## Projekt 2 "Einzelhandel / Nahversorgung Lebensmittel"

<p><b>ANALYSE</b> (Bestandsaufnahme/Rahmenbedingungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bei circa 3.000 Einwohnern existiert kein Lebensmittelmarkt/Discount.</li> <li>Großmärkte sind in der Umgebung vorhanden (Emmen-dingen/Gundelfingen/Freiburg)</li> <li>Grundversorgung (Bäcker, Metzger) ist noch am Ort vorhanden</li> <li>Einkaufsverhalten der Einwohner</li> <li>Mangelnde ÖPNV-Anbindung zu Märkten in der Umgebung</li> </ul>
---



<p><b>ZIELE</b> (positive Effekte/Nutzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Waren des täglichen Bedarfs am Ort</li> <li>Versorgung der mobilen Bevölkerungsgruppen (z.B. Kinder, ältere Menschen)</li> <li>Verkehrsreduktion</li> <li>Einzelhändler als "sozialer Treffpunkt" / Stärkung der Dorfgemeinschaft</li> <li>Stärkung des Ortszentrums</li> <li>in geringem Umfang neue Arbeitsplätze</li> </ul>
---

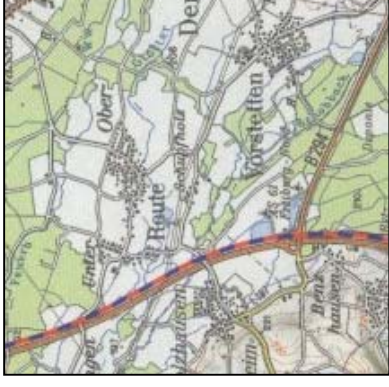
<p><b>ABWÄGUNG</b> (Notwendigkeit/Priorität)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wichtiger Faktor für Lebens- und Wohnqualität</li> <li>Discount jedoch aufgrund der Marktentwicklung (immer größere Märkte) in Reute unrealistisch, deshalb andere Alternativen prüfen (z.B. genossenschaftlicher Betrieb, Hofladen)</li> <li>Stärkung einer "Dorfmitte" in Synergie mit anderen zentralen Einrichtungen</li> <li>funktionale Beziehung zum "Komm In" prüfen</li> </ul>
---

<p><b>KONSEQUENZEN</b> (negative Effekte/Ressourcen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunale Beteiligung (Immobilie, Personal)</li> <li>Zuschüsse / Kosten</li> <li>Organisation (eventuell als Genossenschaft)</li> </ul>
---

<p><b>AKTIVITÄTEN</b> (Umsetzung/Instrumente/Zeitplan)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Standortentscheidung ( Bereich Kirche – Bereich .....</li> <li>Suche nach privatem Betreiber</li> <li>Anlehnung / Integration in "Franchise" (Kette)</li> <li>Koordination mit anderer kommunaler Versorgung</li> <li>Bauprojekt / Umnutzung bestehender Gebäude</li> <li>sonstige Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung der mobilen Bevölkerung (Nachbarschaftshilfe, "fliegende Händler", Bestellservice)</li> </ol>
<p><b>PRIORITÄT: 1</b></p>

# Projekt 3 "Immissionsschutz an DB-Neubaustrecke"

<p><b>ANALYSE</b> (Bestandsaufnahme/Rahmenbedingungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zweigleisige Neubaustrecke der Deutschen Bahn parallel zur A 5 in Planung (Güterverkehr)</li> <li>▪ Lärmschutzmaßnahmen erforderlich</li> <li>▪ Alternative Tiefefegung / Tunnel?</li> <li>▪ Neue Barrieren / Abgrenzung der Ortschaft nach Westen</li> <li>▪ Belastungen während der Bauzeit</li> </ul>
--



<p><b>ZIELE</b> (positive Effekte/Nutzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lärm- und Sichtschutz zur Reduktion der anfallenden Immissionen</li> <li>▪ Stärkung des Wohnstandorts durch unbeeinträchtigte Wohnqualität</li> <li>▪ Hochwertige Gestaltung der westlichen Ortsrandbereiche</li> </ul>
--

<p><b>ABWÄGUNG</b> (Notwendigkeit/Priorität)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Durch die bereits durch die benachbarte A 5 anfallenden Immissionen ist ein Lärm- und Sichtschutz zwingend erforderlich, zumal Reute primär Wohnstandort ist.</li> <li>▪ Organisierte Beteiligung im Planfeststellungsverfahren</li> <li>▪ Realistische Abwägung der Alternativen und Einflusschancen</li> <li>▪ gemeinsame regionale Organisation zur Durchsetzung der Ziele</li> </ul>
--

<p><b>KONSEQUENZEN</b> (negative Effekte/Ressourcen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kosten (Bahn, Gemeinde?)</li> <li>▪ Gestaltungsmaßnahmen</li> </ul>
---

<p><b>AKTIVITÄTEN</b> (Umsetzung/Instrumente/Zeitplan)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Planfeststellungsverfahren</li> <li>2. Regionale Organisation</li> <li>3. Flächenplanung im Bereich der Bahntrasse (Lärmschutz)</li> <li>4. Trägerschaft der anfallenden Kosten</li> <li>5. Auftrag an Verkehrsplaner und Gutachter</li> </ol>
<p><b>PRIORITÄT: 2</b></p>

## Projekt 4 "Seniorenwohnen / Seniorenbetreuung"

<p><b>ANALYSE</b> (Bestandsaufnahme/Rahmenbedingungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bisher existieren keine Einrichtungen wie z.B. Pflege- oder Seniorenwohnheim</li> <li>▪ Allgemeiner Wandel der demographischen Situation (Tendenz zur "Überalterung" der Bevölkerung)</li> <li>▪ Langfristig ist durch die "Überalterung" der Bevölkerung und der niedrigen Geburtenrate mit einem Bevölkerungsrückgang zu rechnen, dessen Auswirkungen auf kleine Ortschaften wie Reute zu beachten sind</li> </ul>
--



<p><b>ZIELE</b> (positive Effekte/Nutzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abwanderung alter Menschen kann verhindert werden, was sich positiv auf die wirtschaftliche Situation des Einzelhandels und des Gewerbes sowie familiäre und persönliche Bindungen auswirkt.</li> <li>▪ Neue Arbeitsplätze im Bereich der Betreuung und der Pflege</li> <li>▪ Die Integration alter Menschen in die Dorfgemeinschaft wird ermöglicht.</li> </ul>
---

<p><b>ABWÄGUNG</b> (Notwendigkeit/Priorität)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Bedürfnisse älterer Menschen sollten künftig verstärkt berücksichtigt werden.</li> <li>▪ Chancen im wirtschaftlichen und sozialen Bereich</li> <li>▪ Stärkung der Wirtschaft und der sozialen Gemeinschaft</li> <li>▪ Größere Pflegeeinrichtungen erscheinen auf Grund der geringen Gemeindegröße nicht finanzierbar und notwendig. Wichtig wären hingegen behindertengerechte Wohnungen, in denen alte Menschen durch mobile Dienste nach Bedarf betreut werden können.</li> </ul>
---

<p><b>KONSEQUENZEN</b> (negative Effekte/Ressourcen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunale Investition/Beteiligung?</li> <li>▪ weiterer Bedarf an Folgeeinrichtungen</li> </ul>
--

<p><b>AKTIVITÄTEN</b> (Umsetzung/Instrumente/Zeitplan)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Passenden Standort wählen (Bereich Kirche?)</li> <li>2. Konzept entwickeln (betreutes Wohnen, mobiler Pflegedienst etc.)</li> <li>3. Planungsrecht (FNP / BPL)</li> <li>4. Investoren und Betreiber für das Projekt gewinnen</li> <li>5. Fördermittel</li> <li>6. Bauprojekt/Umnutzung bestehender Gebäude</li> <li>7. Ehrenamtliche Betreuung / Nachbarschaftshilfe fördern</li> </ol>
<p><b>PRIORITÄT: 3</b></p>

## Projekt 5 "Kinderbetreuung"

<p><b>ANALYSE</b> (Bestandsaufnahme/Rahmenbedingungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sozialer Wandel (Zunahme Alleinerziehende, Rückgang der klassischen Familie, Zunahme der Doppelberufstätigkeit...) erzwingt alternative Betreuungseinrichtungen</li> <li>▪ allgemein zurückgehende Kinderzahlen eröffnen Potenziale für neue Betreuungsformen</li> <li>▪ Attraktive Kinderbetreuungsangebote stellen einen zunehmend wichtiger werdenden Standortfaktor für die Gemeinden dar.</li> </ul>
---



<p><b>ZIELE</b> (positive Effekte/Nutzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betreuung der unter-dreijährigen Kinder</li> <li>▪ Betreuungsangebote für alle Altersgruppen am Nachmittag</li> <li>▪ Steigerung der Attraktivität der Gemeinde Reute als Wohnstandort insbesondere für Familien</li> <li>▪ Verbesserung der „weichen Faktoren“ zur Bindung von Gewerbebetrieben</li> </ul>
--

<p><b>ABWÄGUNG</b> (Notwendigkeit/Priorität)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ hohe Bedeutung im Rahmen der „Konkurrenz um junge Familien“ und als Standortfaktor für Betriebe</li> <li>▪ zunehmende Bedeutung aufgrund fortschreitendem sozialen Wandel</li> </ul>
--

<p><b>KONSEQUENZEN</b> (negative Effekte/Ressourcen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kosten / Zuschüsse</li> <li>▪ Neuorganisation der bestehenden Betreuungsangebote</li> <li>▪ Bedarf an neuen Räumlichkeiten insbesondere im Bereich des Kindergartens Oberreute (evtl. Kauf von kirchlichen Gebäuden im Bereich der Ortsmitte)</li> <li>▪ Kooperationen mit ansässigen Firmen?</li> </ul>
--

<p><b>AKTIVITÄTEN</b> (Umsetzung/Instrumente/Zeitplan)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erarbeitung eines Konzeptes zur Neustrukturierung der bestehenden Betreuungsangebote</li> <li>2. Klärung der Finanzierung / Förderung</li> <li>3. Abschätzung des Raumbedarfs und Untersuchung der baulichen Erweiterungsmöglichkeiten</li> <li>4. Intensivierung des Kontaktes zu ortsansässigen Firmen und Aktivierung des ehrenamtlichen Engagements (z.B. Hausaufgabenhilfe)</li> </ol>
<p><b>PRIORITÄT: 3</b></p>

## Projekt 6 "Komm In / Bürgerservice"

<p><b>ANALYSE</b> (Bestandsaufnahme/Rahmenbedingungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bisher erbringt das Bürgerbüro der Gemeinde nur „eigene“ Angebote</li> <li>▪ Ausgangsservice Rathaus</li> <li>▪ Lokaler Versorgungs- und Dienstleistungspool für 3.000 Einwohner (Bürgerbüro, Bank, Post, Cafe, Läden...)</li> </ul>
--



<p><b>ZIELE</b> (positive Effekte/Nutzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verschiedene öffentliche und private Dienstleistungen an einem zentralen Ort (Bürgerbüro, Poststelle etc.)</li> <li>▪ Verstärkte Kunden- bzw. Bürgerorientierung der Verwaltung</li> <li>▪ "Kürzere Wege" im Ort/Verkehrsreduktion</li> <li>▪ Stärkung der Wohnqualität und des Wohnstandorts</li> </ul>
---

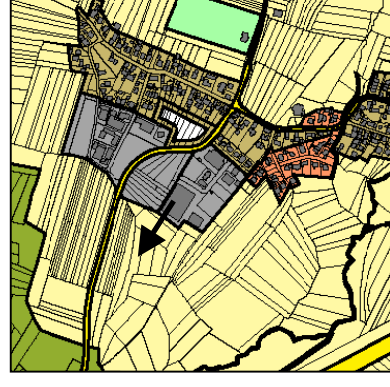
<p><b>ABWÄGUNG</b> (Notwendigkeit/Priorität)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Notwendiger Service für attraktiven Wohnstandort</li> <li>▪ Potential für Synergien eines Zentrums</li> <li>▪ Gemeinde als Initiator</li> <li>▪ Lernen von anderen Gemeinden/Einrichtungen</li> </ul>
---

<p><b>KONSEQUENZEN</b> (negative Effekte/Ressourcen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kosten öffentlich/private Partnerschaften</li> <li>▪ Kommunale Zuschüsse notwendig</li> </ul>
---

<p><b>AKTIVITÄTEN</b> (Umsetzung/Instrumente/Zeitplan)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Standortentscheidung (Raiffeisengebäude?)</li> <li>2. Betreiber finden</li> <li>3. Kostenbeteiligung klären</li> <li>4. Planung (Gebäude etc.)</li> <li>5. Betriebliche Organisation</li> </ol>
<p><b>PRIORITÄT: keine (bereits realisiert)</b></p>

## Projekt 7 "Gewerbegebiet Hundslache III"

ANALYSE (Bestandsaufnahme/Rahmenbedingungen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bisher nur kleinteilige Gewerbestruktur mit wenigen Großbetrieben</li> <li>▪ Standortsicherung für die Entwicklung ansässiger Betriebe</li> <li>▪ Ansiedlungsnotwendigkeit von weiteren Arbeitsplätzen</li> <li>▪ Überprüfung der Planung für das Gewerbegebiet "Hundslache III" (Flächenbedarf / Parzellierung)</li> <li>▪ Nutzungspuffer zur Neubaustrecke</li> <li>▪ Vorhandener Rahmenplan</li> </ul>



ZIELE (positive Effekte/Nutzen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erschließung neuer Gewerbeflächen</li> <li>▪ Stärkung des Gewerbes am Ort</li> <li>▪ Schaffung neuer Arbeitsplätze</li> <li>▪ Synergien im Gewerbebereich</li> <li>▪ Wechselwirkung mit Nachfrage nach Wohnbauland</li> </ul>

ABWÄGUNG (Notwendigkeit/Priorität)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedarf/Kosten/Nutzen</li> <li>▪ Eingeschränkte Bedeutung als Gewerbebestandort</li> <li>▪ Begrenzung des Flächenumfangs</li> <li>▪ Wünschenswerte, verträgliche Gewerbenutzung</li> <li>▪ Integration von Versorgungsangeboten</li> </ul>

KONSEQUENZEN (negative Effekte/Ressourcen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausgleichsmaßnahmen notwendig</li> <li>▪ Regenwasserbehandlung erforderlich</li> <li>▪ Anschluss an K 5130 notwendig</li> <li>▪ Erschließungskosten</li> <li>▪ Eventuell störende Emissionen</li> <li>▪ potenzielle Beeinträchtigung des Wohnstandorts</li> </ul>

AKTIVITÄTEN (Umsetzung/Instrumente/Zeitplan)
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Standort- und Größenüberprüfung</li> <li>2. Planungsrecht BPL (Art der Betriebe)</li> <li>3. Bodenordnung</li> <li>4. Erschließung</li> <li>5. Ansiedlungsmarketing und Wirtschaftsförderung</li> </ol>
PRIORITÄT: 4



## Projekt 8 "Verbesserung ÖPNV"

ANALYSE (Bestandsaufnahme/Rahmenbedingungen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kein direkter Bahnanschluss. Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs : 4 Buslinien mit untersch. Routen.</li> <li>Die Buslinien weisen keinen regelmäßigen Zeittakt auf.</li> <li>Fahrtangebot nach Emmendingen, Freiburg und Denzlingen nicht ausreichend.</li> <li>Das bestehende ÖPNV-Angebot wird laut Umfrage nur von den unter 22-jährigen regelmäßig genutzt. Alle anderen Altersgruppen nutzen den öffentlichen Nahverkehr mehrheitlich nie oder nur selten.</li> <li>Reute ist durch eine hohe Auspendlerquote gekennzeichnet.</li> </ul>



ZIELE (positive Effekte/Nutzen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Ausbau des ÖPNV-Angebots führt zur Reduzierung des Individualverkehrs, was sich unter ökologischen Gesichtspunkten als sinnvoll erweisen würde und gleichzeitig die Verkehrsbelastung minimiert.</li> <li>Verbesserte Mobilität, v. a. für Menschen, die auf den ÖPNV angewiesen sind.</li> <li>Bessere Erschließung des Ortes und damit attraktiver für Bewohner, Besucher und Pendler.</li> </ul>

ABWÄGUNG (Notwendigkeit/Priorität)
<ul style="list-style-type: none"> <li>Eine Verbesserung des ÖPNV-Angebotes ist erforderlich, um die Verkehrsbelastung zu reduzieren und die Mobilität v. a. der jungen und alten Einwohner zu verbessern.</li> <li>Die verschiedenen Möglichkeiten (Buslinien, Sammeltaxi) müssen besser aufeinander abgestimmt werden.</li> <li>Die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde sind jedoch beschränkt und bestehen im wesentlichen in Verhandlungen und Abstimmungen mit den Betreibern. Eigene gemeindliche Angebote (z.B. Citybus) sind derzeit nicht finanzierbar.</li> </ul>

KONSEQUENZEN (negative Effekte/Ressourcen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>Auf Grund fehlender Akzeptanz und potentiell geringer Attraktivität schlechte Auslastung mit Problemen der Unrentabilität</li> <li>Eine verbesserte Anbindung an die umliegenden Städte und Gemeinden könnte sich u. U. nachteilig auf die wirtschaftliche Situation des (geplanten) örtlichen Einzelhandels auswirken.</li> </ul>

AKTIVITÄTEN (Umsetzung/Instrumente/Zeitplan)
<ol style="list-style-type: none"> <li>Betreiber überprüfen</li> <li>Kommunale Unterstützung</li> <li>Unterstützung durch Landkreis prüfen</li> <li>Netzplan und Koordination mit anderen ÖPNV-Angeboten (S Bahn!).</li> <li>Werbemaßnahmen</li> </ol>
PRIORITÄT: 4

## Projekt 9 "Dorfbild / Ortsgestaltung"

<p><b>ANALYSE</b> (Bestandsaufnahme/Rahmenbedingungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklungsfähiges Ortsbild Hauptstraße (Raumbildung, Oberflächen, Möblierung, Begrünung, Beleuchtung)</li> <li>▪ verbesserungsfähige Ortseingänge (besonders von Wasser), (Geschwindigkeiten)</li> <li>▪ Mangelnde Integration der Glotter ins Ortsbild</li> <li>▪ Schwerpunkt Dorfplatz / kein erkennbares Ortszentrum</li> <li>▪ Entwicklung und Gestaltung „Grüne Mitte“</li> <li>▪ Qualität der Fassaden verbesserungsfähig</li> <li>▪ Gestaltung Fußgängerquerung</li> </ul>
---



<p><b>ZIELE</b> (positive Effekte/Nutzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbesserung Ortsbild</li> <li>▪ Identifikation mit dem Ort</li> <li>▪ Aufenthaltsqualität, Nutzungsqualität</li> <li>▪ Steigerung der Wohn- und Lebensqualität</li> </ul>
---

<p><b>ABWÄGUNG</b> (Notwendigkeit/Priorität)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzentration auf das Projekt Dorfplatz als Maßnahme-schwerpunkt</li> <li>▪ Sensibilisierung der Bürgerschaft für Ortsbildqualitäten</li> <li>▪ Förderung privater Aktivitäten</li> <li>▪ Vorbildfunktion öffentlicher Gebäude und öffentlicher Raum</li> </ul>
---

<p><b>KONSEQUENZEN</b> (negative Effekte/Ressourcen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kosten / Zuschüsse / Förderprogramme</li> <li>▪ Zuständigkeit (Bürger/Verwaltung)</li> <li>▪ Bürgerschaftliches Engagement notwendig</li> </ul>
---

<p><b>AKTIVITÄTEN</b> (Umsetzung/Instrumente/Zeitplan)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schwerpunktbereich abgrenzen</li> <li>2. Schwerpunktmaßnahmen festlegen</li> <li>3. Gestaltungsplanung / Gestaltungsfibel</li> <li>4. Erschließungsplanung</li> </ol>
<p><b>PRIORITÄT: 4</b></p>

## Projekt 10 "Gemeinschaftsräume / Bürgerhaus"

ANALYSE (Bestandsaufnahme/Rahmenbedingungen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ bisher nur unzureichende Einrichtungen für Bürger zur Ausübung gemeinschaftlicher Aktivitäten oder Anmietung für private Veranstaltungen</li> <li>▪ Reute verzeichnet einen kontinuierlichen Bevölkerungsanstieg, welcher u. a. auf den Zuzug von Neubürgern (v. a. junge Familien) zurückzuführen ist</li> <li>▪ Schlechte ÖPNV-Anbindung, so dass Freizeit- und Gemeinschaftsangebote benachbarter Gemeinden schlecht genutzt werden können.</li> <li>▪ 2001 waren 25 % der Einwohner jünger als 18 J. Diese Gruppe ist wichtiger potentieller Nutzer (Jugendräume)</li> <li>▪ bauliche und funktionale Grenzen der Eichmattenhalle</li> </ul>



ZIELE (positive Effekte/Nutzen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung von gemeinschaftlichen Aktivitäten</li> <li>▪ Erhaltung bzw. Stärkung der Ortsidentität</li> <li>▪ Bereitstellung von Freizeitangeboten besonders für Jugendliche und alte Menschen (z.B. Jugend- und Seniorentreff)</li> <li>▪ Integrationsmöglichkeiten für "Neubürger"</li> </ul>

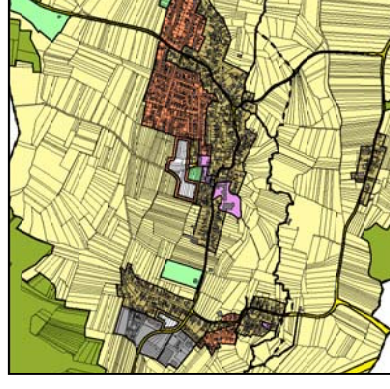
ABWÄGUNG (Notwendigkeit/Priorität)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hohe Bedeutung für soziale Gemeinschaft</li> <li>▪ Wichtiger Bestandteil Wohnqualität</li> <li>▪ Auf Grund der schlechten ÖPNV-Anbindung ist ein Angebot gemeinschaftlicher Aktivitäten am Ort von großer Bedeutung, v. a. für die unter 18-jährigen.</li> <li>▪ Aufgrund des erheblichen finanziellen Aufwandes ist eine Realisierung erst nach Verbesserung des Gemeindehaushaltes möglich.</li> </ul> <p>Zwischenlösung: Nutzung vorhandener Räume (Kooperation mit Kirche, Schule, Kindergarten)</p>

KONSEQUENZEN (negative Effekte/Ressourcen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunale Beteiligung (Immobilie, Personal)</li> <li>▪ Zuschüsse / Kosten</li> <li>▪ Organisation und Verwaltung der Räumlichkeiten erforderlich</li> </ul>

AKTIVITÄTEN (Umsetzung/Instrumente/Zeitplan)
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bewertung vorhandener Räumlichkeiten</li> <li>2. Nutzungskonzept entwickeln</li> <li>3. Finanzierung / Förderung sichern</li> <li>4. Betreiber/Personal ausfindig machen</li> <li>5. Bestandsaktivierung (Beispiel Mehrzweckraum Alter Kindergarten)</li> <li>6. Kooperationen mit anderen Institutionen anstreben</li> </ol>
<b>PRIORITÄT: 5</b>

## Projekt 11 "Neue Wohngebiete"

ANALYSE (Bestandsaufnahme/Rahmenbedingungen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eine Stärkung des Wohnstandorts, behutsame Ausweitung von neuem Wohnbaugebiet und kostengünstige Wohnangebote besonders für Ortsansässige</li> <li>▪ Verdreifachung der Einwohnerzahl seit 1950 durch regelmäßige Bereitstellung von Wohnbaugebiet</li> <li>▪ Bedarf an zusätzlichen jungen Familien vor dem Hintergrund allgemeiner demografischer Entwicklung</li> <li>▪ Versorgungseinrichtungen sind nur bei bestimmten Einwohnergrößen aufrecht zu erhalten</li> <li>▪ Ortsbauliche Arrondierungen</li> </ul>



ZIELE (positive Effekte/Nutzen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stärkung Reutes als Wohnstandort</li> <li>▪ Attraktivität Reutes für junge Familien und Paare in der Familiengründungsphase</li> <li>▪ Ortsbauliche Unterstützung eines zukünftigen Zentrums</li> <li>▪ Stärkung der Ortsgemeinschaft</li> <li>▪ Qualitatives vor quantitativem Wachstum</li> </ul>

ABWÄGUNG (Notwendigkeit/Priorität)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedarfsnachweis im Rahmen des FNP</li> <li>▪ Standortuntersuchung und Abwägung im Rahmen der Flächennutzungsplanung (Fortführung Kaiserstuhlstr. ?; Fortführung Schwarzwaldstr. ?; westl. Möslestr. ?)</li> <li>▪ Planungsrecht (FNP / BPL)</li> <li>▪ möglichst weitgehende Berücksichtigung von ökologischen Belangen; schonender Umgang mit Grund und Boden</li> <li>▪ Bodenordnung / Erschließung / Vermarktung</li> </ul>

KONSEQUENZEN (negative Effekte/Ressourcen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Flächenabzug für Gemeinde</li> <li>▪ "Neutrale" Erschließungskosten</li> <li>▪ Verlust an landwirtschaftlichen Flächen</li> <li>▪ Eingriffe in den Naturhaushalt und das Landschaftsbild</li> <li>▪ Von den Anwohnern befürchteter Verlust der Ortsidentität / Überfremdung durch starken Zuzug</li> </ul>

AKTIVITÄTEN (Umsetzung/Instrumente/Zeitplan)
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Prüfung und Bestätigung Darstellung FNP</li> <li>2. Präzise Standort- und Größenentscheidung</li> <li>3. Planungszusammenhang Neue Ortsmitte und Verkehrsführung?</li> <li>4. Detaillierte Planung (z.B. Wohnformen)</li> <li>5. Erschließungsgemeinschaft</li> </ol>
PRIORITÄT: 6

## Projekt 12 "Feuerwehrgereitehaus"

<p><b>ANALYSE</b> (Bestandsaufnahme/Rahmenbedingungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bestehende Einrichtungen sind technisch unzureichend.</li> <li>Es besteht Raumbedarf für ein neues Fahrzeug.</li> <li>zurzeit suboptimaler Standort im Dorf</li> <li>Feuerwehrhaus auch als dorfgemeinschaftliche Aufgabe</li> <li>Pflichtaufgabe der Gemeinde zur Erfüllung technischer Anforderungen</li> </ul>
---



<p><b>ZIELE</b> (positive Effekte/Nutzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Funktionstüchtigere Feuerwehr</li> <li>Integration durch Standort im Zentrum</li> <li>Stärkung des Gemeinschaftslebens</li> <li>Kürzere Wege und bessere Erschließung des Ortes durch zentrale Lage</li> </ul>
---

<p><b>ABWÄGUNG</b> (Notwendigkeit/Priorität)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Technische Notwendigkeiten / Vorschriften; Pflichtaufgabe der Gemeinde</li> <li>Hohe Bedeutung für soziale Gemeinschaft</li> <li>Synergien mit anderen Einrichtungen (z. B. Bauhof)</li> </ul>
--

<p><b>KONSEQUENZEN</b> (negative Effekte/Ressourcen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinbedarfsfläche im Flächennutzungsplan darstellen</li> <li>Kommunale Investition</li> <li>Bürgerschaftliches Engagement notwendig</li> </ul>
--

<p><b>AKTIVITÄTEN</b> (Umsetzung/Instrumente/Zeitplan)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Standortentscheidung (Zentrum Kirche – Bereich Grünzäsur)</li> <li>Fördermittel (ELR ...), Finanzierung</li> <li>Planungsrecht (FNP / BPL); Gemeinbedarfsfläche darstellen</li> <li>Gebäudeplanung</li> <li>Organisation (Selbsthilfe Feuerwehr/Gemeinde)</li> </ol>
<p><b>PRIORITÄT: 7</b></p>

## Projekt 13 "Grund- und Hauptschule"

<p><b>ANALYSE</b> (Bestandsaufnahme/Rahmenbedingungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Baulicher und funktionaler Zustand der Schule</li> <li>▪ Erfüllung rechtlicher Voraussetzungen, Standards und Richtlinien (Schulraumprogramm)</li> <li>▪ Wohnstandortqualität durch schulische Qualität</li> <li>▪ Schulleben zur Integration der Neubürger</li> <li>▪ Zuschussantrag gestellt (Vorleistungen der Gemeinde unschädlich)</li> <li>▪ Pflichtaufgabe der Gemeinde und des Gemeindeverwaltungsvorstandes als Schulträger</li> </ul>
---



<p><b>ZIELE</b> (positive Effekte/Nutzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Funktionale Qualität durch Sanierung und Erweiterung</li> <li>▪ Bessere Lernbedingungen schaffen</li> <li>▪ Attraktivität der Schule am Ort steigern, dadurch möglicherweise weniger Ausbildungsauspendler und somit Verkehrsreduktion</li> <li>▪ Nutzung für Vereine, VHS etc.</li> </ul>
---

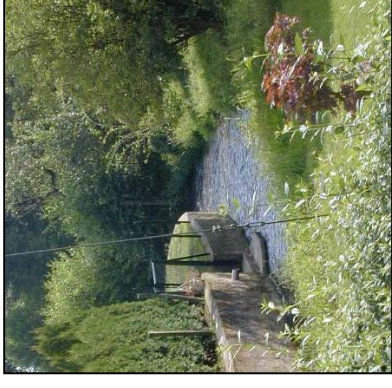
<p><b>ABWÄGUNG</b> (Notwendigkeit/Priorität)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schule am Ort stärken</li> <li>▪ Nutzungssynergien, Abstimmung mit anderen Gemeindebedarfsangeboten</li> <li>▪ Integration in gemeindliches Leben, Gemeinwesen stärken</li> <li>▪ Ortsgestalterischer Schwerpunkt</li> <li>▪ Sanierung ist zur Gewährleistung eines sicheren Betriebs zwingend erforderlich</li> <li>▪ Aufstockung (Erweiterung) muss geprüft werden (eventuell temporäre Zwischennutzung vorhandener Räumlichkeiten zur Vermeidung von Raum-Engpässen)</li> </ul>
--

<p><b>KONSEQUENZEN</b> (negative Effekte/Ressourcen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellungskosten</li> <li>▪ Unterhaltungs- und Betriebskosten</li> </ul>
---

<p><b>AKTIVITÄTEN</b> (Umsetzung/Instrumente/Zeitplan)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bestandsaufnahme und Mängelanalyse</li> <li>2. Bauliche Maßnahmen quantifizieren</li> <li>3. Vorrangig: Eingangsbereich; Sanierung</li> <li>4. Finanzierung / Förderung sichern</li> <li>5. Planung</li> </ol>
<p><b>PRIORITÄT: 7</b></p>

## Projekt 14 "Landschaft / Ökologie"

<p><b>ANALYSE</b> (Bestandsaufnahme/Rahmenbedingungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Landschaftsbild als Standortqualität</li> <li>▪ Konflikt Siedlungsentwicklung und Landschaftsverbrauch</li> <li>▪ Begrenzte Nutzung regenerativer Energien (Sonne, Biomasse...)</li> </ul>
--



<p><b>ZIELE</b> (positive Effekte/Nutzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ qualitativvolles Landschaftsbild</li> <li>▪ Integration / Erleben der Natur</li> <li>▪ Wohnqualität</li> <li>▪ Natur-/Biotopschutz</li> <li>▪ Klimaschutz</li> </ul>
---

<p><b>ABWÄGUNG</b> (Notwendigkeit/Priorität)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Behutsamer Umgang mit Freiflächen (Verdichtung, ökologischer Ausgleich)</li> <li>▪ Erhaltung Flächenpotential Grüne Mitte</li> <li>▪ Grünflächen im Ort (Gärten) oder bauliche Ergänzung auf freien Flächen</li> </ul>
--

<p><b>KONSEQUENZEN</b> (negative Effekte/Ressourcen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ geringe Planungskosten</li> <li>▪ Ehrenamtliche Bürgeraktionen notwendig</li> </ul>
---

<p><b>AKTIVITÄTEN</b> (Umsetzung/Instrumente/Zeitplan)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Behutsame Innenentwicklung</li> <li>2. Erhalt der Ortsdurchgrünung</li> <li>3. Bekräftigung des Entwicklungsziels "Grüne Mitte" im FNP</li> <li>4. Erlebbarmachen der Bachläufe im bebauten Ort und in der Landschaft</li> <li>5. Erhaltung und Aufwertung der „Grünen Mitte“ Reute</li> <li>6. Zuschüsse zur Nutzung von regenerativen Energien</li> <li>7. Bürgerinformation</li> </ol>
<p><b>PRIORITÄT: 7</b></p>

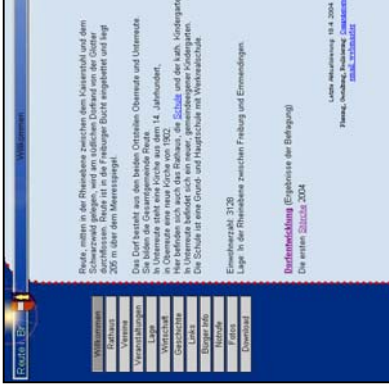
# Projekt 15 "Ortspräsentation"



Dorfentwicklungskonzept

**ANALYSE** (Bestandsaufnahme/Rahmenbedingungen)

- Präsentation an Bürger und Besucher bisher durch Internet, Ortsschilder, Aushänge
- Verstärkung der Ortsidentität der Bürger



**ZIELE** (positive Effekte/Nutzen)

- Verbesserte Selbstdarstellung der Gemeinde
- "Werbung nach innen"; Identitätsbildung

**ABWÄGUNG** (Notwendigkeit/Priorität)

- Internet als geeignetes zukunftsorientiertes Mittel
- Werbung nach außen (z.B. Wirtschaftsförderung, Tourismusförderung) nur bedingt erforderlich
- Selbstdarstellung durch Aktionen und Veranstaltungen

**KONSEQUENZEN** (negative Effekte/Ressourcen)

- Organisation durch Verwaltung und Vereine
- Beteiligung der örtlichen Wirtschaft
- Professionelle Internetbetreuung

**AKTIVITÄTEN** (Umsetzung/Instrumente/Zeitplan)

1. Verbesserung und Aktualisierung Internetauftritt
2. Aktionen und Veranstaltungen
3. Werbung für bürgerschaftliche Gemeinderatspräsenz

**PRIORITÄT: 7**



# Projekt 16 "Unterhaltungsmaßnahmen"

<p><b>ANALYSE</b> (Bestandsaufnahme/Rahmenbedingungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regenwasserbehandlungsanlage</li> <li>▪ Sanierung Kanalisation (Pflichtaufgabe der Gemeinde)</li> <li>▪ Straßenunterhaltung</li> <li>▪ Gebäude (z.B. Schuldach, Halle)</li> <li>▪ Pflichtaufgaben der Gemeinde</li> </ul>
---



<p><b>ZIELE</b> (positive Effekte/Nutzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufrechterhaltung bzw. Verbesserung von Infrastruktur und Ortsbild</li> <li>▪ Attraktiver Wohn- und Lebensstandort</li> <li>▪ Reduktion Unterhaltungskosten</li> </ul>
---

<p><b>ABWÄGUNG</b> (Notwendigkeit/Priorität)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Notwendige, z.T. unaufschiebbare Maßnahmen zur Erhaltung und Erneuerung der Infrastruktur und des Ortsbildes</li> <li>▪ Finanzierung / Leasing prüfen</li> </ul>
--

<p><b>KONSEQUENZEN</b> (negative Effekte/Ressourcen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellungskosten</li> <li>▪ Planungskosten</li> </ul>
--

<p><b>AKTIVITÄTEN</b> (Umsetzung/Instrumente/Zeitplan)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bedarf feststellen</li> <li>2. Dringlichkeit feststellen</li> <li>3. Organisation und Koordination (Finanzierung sichern, Zeitrahmen festlegen etc.)</li> <li>4. Abschlusssterminierung</li> </ol>
<p><b>PRIORITÄT: keine (dauerhafte Pflichtaufgabe)</b></p>

## **ANHANG 2**

### **Ergebnisse 2. Arbeitskreis**

**Ergebnisse 2. und 3. Arbeitskreis Dorfentwicklung Reute 2020**  
**Stärken/Schwächenanalyse und Projektvorschläge**



Leitbilder/Ziele/Inhalte	++	+	o	-	--	Projekte	
<b>Wohnen und Ortsgemeinschaft</b>							<b>1.</b>
Qualität des Wohnstandorts		3				1) Verbesserung ÖPNV - Anschluss (2) 2) Parkanlage innerhalb der Grünzäsur (1) 3) Mehr öffentliche Plätze (1)	1.1
Familienfreundliche Wohngemeinde		4				1) Verkehrsberuhigung (1) 2) Ganztagesbetreuung für Kinder (1) 3) Schulen beibehalten	1.2
Verfügbares Wohnbauland		1	2		1	1) Mehr Bauland verfügbar machen (2) 2) Baulücken schließen (2)	1.3
Senioren Wohnen				1	3	1) Betreutes Wohnen (3) 2) Nachbarschaftshilfe (2) 3) Pflegedienstleistung erhalten (1)	1.4
Kostengünstiges Wohnungsangebot für Ortsansässige		1		2	1	1) Flächenabzugsbegrenzung (1) 2) Alternative Finanzierung (1)	1.5
Emissionschutz 3.+4. Gleis NBS					4	1) Sichtschutz-Aufforstung (3) 2) Lärmschutz bei der Bahn einfordern (2) 3) Lärmschutzberatung (1)	1.6
Ortsidentität / Ortsverbundenheit	2	2					1.7
Lebendige Vereinsaktivitäten	2	2				1) bessere Halle, mehr Räumlichkeiten (3) 2) Festplatz (1) 3) Ehrenämter fördern (1)	1.8
Angebote für die Seniorengemeinschaft	1	2				1) Abholangebote (1) 2) Förderung der bestehenden Vereine	1.9
Jugendangebote		4				1) Jugendhaus (2) 2) Ziel: mind. jetzigen Stand halten (1) 3) mehr Räumlichkeiten (1)	1.10
Integration der „Neubürger“	1	1	2			1) Straßenfeste (1)	1.11
Bürgerschaftliche Anteilnahme an der Ortsentwicklung		1	2		1	1) Gemeinschaftsaktionen, Arbeitskreise (2) 2) attraktivere Gemeinderatssitzungen (1) 3) Öffentlichkeitsarbeit (1)	1.12
<b>Handel und Dienstleistungen</b>							<b>2.</b>
Einzelhandelsangebot			2	2		1) Selbstverwalteter Einkaufsmarkt (2) 2) Bündelung an einem Standort (1) 3) fahrende Händler (1) 4) Stärkung des Standortes (1)	2.1
Kundenbindung / Kaufkraft am Ort halten			1	2	1	1) einheitliche Öffnungszeiten (2) 2) Firmenleitsystem (2) 3) Werbung (1)	2.2
Aktiver Gewerbeverein				3	1	1) Leistungsschau (2) 2) Räumlichkeiten (2) 3) Öffentlichkeitsarbeit, Marketing (2)	2.3
Räumlich-zentrales Versorgungsangebot		1	2		1		2.4
Gastronomisches Angebot		2	1		1	1) Biergarten in schöner Lage (2) 2) Übernachtungsangebot (1) 3) Unterstützung durch Gemeinde-Pachtverträge (1)	2.5
Dienstleistungen der Gemeinde		4				1) Öffentlichkeitsarbeit, Internet (1) 2) Grünschnitt (1)	2.6
<b>Gewerbeentwicklung / Arbeitsplätze</b>							<b>3.</b>
Arbeitsplatzangebot am Ort			2	2		1) Infrastruktur (1) 2) Werbung (1) 3) Dienstleistungszentrum (1)	3.1
Neue Gewerbeflächen		2	1	1		1) Reserveflächen als Puffer zur Bahnlinie (3) 2) Gewerbegebiet als Lärmschutz (1) 3) flexibler Bebauungsplan (1)	3.2

**Ergebnisse 2. und 3. Arbeitskreis Dorfentwicklung Reute 2020**  
**Stärken/Schwächenanalyse und Projektvorschläge**



Leitbilder/Ziele/Inhalte	++	+	o	-	--	Projekte	
Qualifiziertes Gewerbe am Ort		1		2		1) Attraktive Grundstückspreise (2) 2) Subventionen (1) 3) Mehr Arbeitsplätze (1) 4) Bedarfsanalyse (1)	3.3
Unterstützung der Landwirtschaft		2		1		1) Landwirtschaft als Landespflege (1) 2) keine Schweinemast (1) 3) Brachflächenmanagement (1)	3.4
Fremdenverkehrsgewerbe / Beherbergungsangebot				1	3	1) Marketing, Hinweisschilder (3) 2) Einkehrmöglichkeiten an Radwegen (2) 3) Zimmervermittlung über Gemeinde (1)	3.5
<b>Verkehr</b>							<b>4.</b>
ÖPNV Angebot / Anbindung				3	1	1) Kürzerer, verlässlicher Takt (2) 2) Verlängerung Holzheim-Reute (2) 3) Verbessertes Wochenendangebote nach Freiburg(1)	4.1
Verkehrsberuhigung an Ortseinfahrten				3	1	1) Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung (2) z.B. Verkehrsinsel, Fahrbahnverengung, Überquerungshilfen 2) Straße von EM (1) 3) Freiburger Straße	4.2
Angebot an offenen Parkierungsflächen		2	1	1		1) Bedarfsuntersuchung (1) 2) Parkverbote (1) 3) Lösung Parkierungsfläche Frbg.-Straße (1) 4) Parken an der Apotheke (1)	4.3
Parken Kindergarten Oberreute		1		2	1	1) Appell an Elternvernunft (2) 2) Eingangssituation verbessern (1) 3) Halteverbotsschilder (1)	4.4
Entlastung vom Durchgangsverkehr		2	2			1) Problem gibt es in Reute nicht (3)	4.5
Verkehrsberuhigung von Nebenstraßen		1	2	1		1) Parkbuchten (2) 2) Pflanzkübel Kaiserstuhlstr./ von Harschstr.(2) 3) mehr Kontrollen (1)	4.6
Radverkehr in den Ortskern		2	1	1		1) Weiterführung der geplanten Maßnahmen (2) 2) Radweg Hauptstraße (1) 3) Am bestehenden Radwegenetz angebunden bleiben	4.7
Fußwegebeziehungen, -netz	2	2				1) Absenkung der Bordsteine (1) 2) Glotterweg (1) 3) Zebrastrifen (z.B. Bäcker, Metzger) (1)	4.8
<b>Freizeit</b>							<b>5.</b>
Angebote Radtourismus		1		3		1) Hinweisschilder Innerorts (2) 2) Bessere Waldwege (1)	5.1
Attraktive Festveranstaltungen	1	3				1) „Weniger ist oft mehr“ (2) 2) Besucherzahl erhöhen (1) 3) Vereinszusammenarbeit fördern (1)	5.2
Kulturelle Angebote	1	1	1	1		1) Vielseitigkeit (2)	5.3
Sportangebote	2	2				1) Beachvolleyballplatz beim Sportplatz (2) 2) Trimm-Dich Pfad (1) 3) Qualitätsverbesserung	5.4
<b>Ortsbild</b>							<b>6.</b>
Plätze, Ruhebereiche, Treffpunkte		1		2	1	1) Zentraler Platz im Ortskern (2) 2) Mehr Bänke an Spazierwegen (2) 3) vorhandenes pflegen (1)	6.1

**Ergebnisse 2. und 3. Arbeitskreis Dorfentwicklung Reute 2020**  
**Stärken/Schwächenanalyse und Projektvorschläge**



Leitbilder/Ziele/Inhalte	++	+	o	-	--	Projekte	
Grünflächen im Ortskern		1		2	1	1) Renaturierung des Dorfbaches (2) 2) Glotterweg attraktiver gestalten (2)	6.2
Gestaltung öffentlicher Straßenraum			2	2		1) Ortseingänge gestalten (1) 2) mehr Grün, mehr einheimische Gehölze (1)	6.3
Fassadengestaltung		1	1	2		1) Öffentlichkeitsarbeit, Leitfaden für Gestaltung (1) 2) kein Farben- und Gestaltungsplan festsetzen (1)	6.4
Qualität ortsbildprägender Gebäude	1		2	1		1) Halle farblich neu gestalten (2)	6.5
Baulückenergänzungen (auch 2. Reihe)		1	2			1) vom Einzelfall abhängig (2)	6.6
<b>Ökologie</b>							<b>7.</b>
Durchgrünung des Siedlungsbereiches		2	2			1) Mehr Grün in Neubaugebieten (2)	7.1
Grünzug zwischen den Ortsteilen		1	2	1		1) Parkanlage und Seniorenwohnen (1) 2) 1. Reihe Bebauung (1) 3) Beibehalten aber gestalten (1)	7.2
Zusammenhängende „Schrebergärten“		1	1			1) keine Notwendigkeit (2)	7.3
Renaturierung von Bachläufen		1	1	1	1	1) Öffnung alter Gräben (2) 2) Dorfbach öffnen (2) 3) Biotope (1)	7.4
Versickerung von Oberflächenwasser		1	2	1		1) Vollständige Trennung von Schmutz- und Regenwasser (1) 2) Versiegelung begrenzen (1)	7.5
Nutzung von Sonnenenergie		1	1	1	1	1) Gemeinde als Vorreiter (2) 2) Wenn möglich Förderung durch Gemeinde (2) 3) Firstrichtungen nach Sonne ausrichten (1)	7.6
Minimierung der Bodenversiegelung			2	2		1) Informationen	7.7
Pflanzung standortgerechter Gehölze		3		1			7.8

**Anmerkung:**

Die Zahlen im Polaritätsprofil summieren die individuellen Gruppenbewertungen in der jeweiligen Bewertungsspalte.  
 Die Zahlen in Klammern hinter den Projektvorschlägen kennzeichnen die Häufigkeit der Nennung aus allen Gruppen.

## **ANHANG 3**

### **Ergebnisse Bürgerbefragung**

# Zusammenfassung der Bürgerbefragung; Gemeinde Reute

(Zahlen in Klammern geben die Häufigkeit der Nennungen an)

## 1 Lebensqualität in Reute

	sehr gerne	gerne	nicht gerne	überhaupt nicht gerne	keine Antwort
1.1 Wie gerne wohnen Sie in Reute?	42 %	51 %	4 %	1 %	2 %

1.2 Was gefällt Ihnen besonders in Reute ?

1. **Dörflicher Charakter (120)**
2. **Lage (97)**
3. **Vereinsleben (70)**

1.3 Was gefällt Ihnen gar nicht an Reute ?

1. **Schlechte Einkaufsmöglichkeiten (158)**
2. **Schlechte Verkehrsanbindung (92)**
3. **Individualverkehr (33)**

## 2 Wohnen und Wohnumfeld

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
2.1 Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation?	39 %	54 %	4 %	0 %

2.2 Mir gefällt an meiner Wohnsituation und meinem Wohnumfeld:

1. **Gute Nachbarschaft; Hilfsbereitschaft (115)**
2. **Ruhige Wohnlage (92)**
3. **viel Natur (56)**

2.3 Mich stört an meiner Wohnsituation und meinem Wohnumfeld:

1. **Verkehr in Wohnstraßen (71)**
2. **Konflikte mit Nachbarn (42)**
3. **Geplantes 3. und 4. Gleis (23)**

2.4 Möchten Sie in den nächsten 5 Jahren Ihre Wohnsituation verändern?

76 % nein

<input type="checkbox"/> ja, und zwar:	8 % Wegzug aus Reute	4 % in Reute bauen	5 % in eine andere Wohnung ziehen	4 % sonstiges
--	----------------------------	--------------------------	---	---------------

### 3 Arbeitsplätze und Gewerbe

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	keine Antwort
3.1 Wie zufrieden sind Sie mit der Unterstützung von Gewerbetreibenden durch die Gemeinde Reute?	3 %	35 %	21 %	3 %	38 %
3.2 Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an Arbeitsplätzen in Reute?	1 %	21 %	36 %	8 %	34 %
3.3 Wo sehen Sie hinsichtlich der gewerblichen Entwicklung Reutes Verbesserungsmöglichkeiten ?					
1. Einzelhandel stärken (54)					
2. Ausweisung neuer Gewerbegebiete , Ausweitung der bestehenden Gewerbegebiete (54)					
3. Ansiedlung neuer Betriebe (kleinere Fachgebiete, Mittelstand, Handwerker, Existenzgründer (28)					

### 4 Versorgung und Infrastruktureinrichtungen

	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	keine Antwort
4.1 Wie beurteilen Sie die Einkaufsmöglichkeiten in Reute?	0 %	11 %	44 %	42 %	3 %
4.2 Welche Einkaufsmöglichkeiten vermissen Sie in Reute ?					
1. Lebensmittelladen; am liebsten Vollsortimenter oder Discounter; als Alternative auch „Tante-Emma-Laden“ (367)					
2. Drogerieartikel (74)					
3. alles, außer Metzger, Blumen und Brot (30)					
4.3 Wo in Reute können Sie sich eine Ansiedlung von Geschäften am besten vorstellen ?					
1. Zwischen Ober- und Unterreute; Bereich Friedhof/Bauhof/Gärtnerei (184)					
2. Gewerbegebiet in Unterreute; sofern größerer Einkaufsmarkt (124)					
3. „Ortskern“ Oberreute (Mehrzweckhalle, Feuerwehrhaus, Schule, Kindergarten, Rathaus, Kirche) (92)					
4.4 Würden Sie einen genossenschaftlich organisierten Lebensmittelladen unterstützen?	ja	vielleicht	nein		keine Antwort
	60 %	28 %	6 %		6 %



	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	keine Antwort
4.5 Wie beurteilen Sie die schulische Versorgung in Reute?	10 %	70 %	6 %	1 %	13 %
4.6 Wie beurteilen Sie die Angebote für die Kinderbetreuung?	12 %	61 %	8 %	1 %	18 %
4.7 Wie beurteilen Sie die medizinische Versorgung in Reute?	14 %	72 %	8 %	0 %	6 %

## 5 Bürgerschaftliches Engagement und Vereinstätigkeit

	sehr stark	stark	schwach	nicht vorhanden	keine Antwort
5.1 Wie schätzen Sie das Zusammengehörigkeitsgefühl der in Reute lebenden Personen ein?	7 %	60 %	24 %	0 %	9 %
5.2 Wie schätzen Sie die Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement ein?	5 %	47 %	31 %	1 %	16 %

5.3 In welchem Bereich wäre ein stärkeres ehrenamtliches Engagement wünschenswert ?

- 1. Kinder- und Jugendarbeit; Schule und Kindergarten (65)**
- 2. in allen Vereinen, besonders bei Vereinsfesten und sonst. Veranstaltungen (29)**
- 3. Seniorenarbeit; Altenwerk; Betreuung kranker Menschen (24)**

	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	keine Antwort
5.4 Wie bewerten Sie die Situation der Vereine in Reute?	15 %	63 %	7 %	1 %	14 %

5.5 In welchen Bereich liegen hinsichtlich des Vereinslebens die größten Probleme ?

- 1. Nachwuchs (93)**
- 2. Finanzierung; Kürzung der Zuschüsse durch die Gemeinde; Besteuerung von Einnahmen bei Vereinsfesten (78)**
- 3. allgemeines Engagement; Übernahme von Verantwortung von Verantwortung; Mitarbeit bei Festen und sonstigen Veranstaltungen (41)**

## 6 Verkehrliche Situation

	häufig	manchmal	selten	nie	keine Antwort
6.1 Wie oft nutzen Sie Angebote des öffentlichen Nahverkehrs?	19 %	15 %	33 %	30 %	3 %

6.2 In welchem Bereich des öffentlichen Nahverkehrs bestehen aus Ihrer Sicht Defizite ?

1. **bessere Busverbindung (zuverlässiger, kurzer Takt) von und nach Emmendingen (am besten Anschluss an Citybus Emmendingen – Bottingen – Reute – Wasser) (141)**
2. **Busverbindung vor 7 Uhr und nach 19 Uhr, am Wochenende, in den Schulferien, bessere Abstimmung auf Arbeits- und Geschäftszeiten (99)**
3. **Kritik am ÖPNV allgemein: kürzerer Takt, mehr Verbindungen in alle Richtungen, Monopolstellung Busunternehmen Binninger, zu wenig Service (85)**

	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	keine Antwort
6.3 Wie beurteilen Sie die Verkehrssituation für Kinder, Fußgänger und Radfahrer?	10 %	70 %	12 %	3 %	5 %

6.3 Wo sehen Sie bezüglich des Straßenverkehr in Reute Handlungsbedarf ?

1. **Verkehrsberuhigungsmaßnahmen Innerorts (z.B. mehr Tempo-30-Zonen, Schwellen, Straßenverengungen, Überquerungshilfen in Form von Ampeln oder Zebrastreifen und Geschwindigkeitskontrollen) (71)**
  - **besonders Durchgangsverkehr entlang der Hauptstraße und Hinter den Eichen**
  - **Schleichverkehr Herrenweg und Von Harsch Straße**
  - **Überquerungshilfen bei Metzgerei und Kindergarten in Oberreute**
2. **Ausbau des Radwegenetzes (nach Bötzingen, Richtung March-Schupfholz, nach Holzhausen und Nimburg); entlang der Hauptortsdurchfahrt, Radwege beleuchten (48)**
3. **Tempo-30-Zonen und Spielstraßen: mehr Geschwindigkeitskontrollen, bauliche Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung (46)**

## 7 Ortsbild

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	keine Antwort
7.1 Wie zufrieden sind Sie mit dem Ortsbild Reutes?	11 %	67 %	15 %	1 %	6 %

7.2 Was würden Sie am Ortsbild Reutes verändern ?

1. **Ortskern/-mitte schaffen und gestalten (z.B. Cafe, Plätze, Bänke...) (71)**
2. **Gestaltung des öffentlichen Raumes (37)**
  - **Blumenschmuck an Häusern und im öffentlichen Bereich**
  - **Bäume**
  - **mehr Bepflanzung auf Grünflächen**
  - **ansprechende Pflasterung von Plätzen und Straßenräumen**
  - **attraktive Straßenbeleuchtung**
  - **schönere Gestaltung des Kirchplatzes in Oberreute**
3. **Zusammenwachsen von Ober- und Unterreute (33)**

7.3 Befürworten Sie ein Zusammenwachsen von Ober- und Unterreute?

73 % ja      21 % nein      6 % keine Antwort

7.4 Sehen Sie weitere bauliche Entwicklungsmöglichkeiten im Ortsbereich Reutes?

42 % ja      38 % teilweise      9 % nein      11 % keine Antwort

## 8 Ökologie

8.1 Werden Ihrer Meinung nach ökologische Aspekte bei der Gemeindeentwicklung ausreichend berücksichtigt?      28 % keine Antwort      55 % ja      17 % nein

8.2 In welchem ökologischen Themenbereich sehen Sie in Reute Handlungsbedarf ?

1. **geplante Bahntrasse (15)**
2. **Gewässerpflege und –reinhaltung (Glötter, Mühlebach und Feuerbach) (13)**
3. **Erhalt der Naturräume (12)**

## 9 Angaben zur Person

9.1 Wie lange wohnen Sie schon in Reute?    Ø 16,7 Jahre

9.2 Wie wohnen Sie in Reute?

47 % freistehendes Einfamilienhaus

24 % Doppel- oder Reihenhaus

26 % Wohnung

3 % keine Antwort

9.3 Alter: 14 % 14-21 Jahre    31% 22-40 Jahre    42% 41-65 Jahre    10% über 65 Jahre

9.4 Geschlecht:    44 % weiblich    50 % männlich    6 % keine Antwort

9.5 Wie viele Personen, Sie selbst eingeschlossen, leben ständig in Ihrem Haushalt?

6 % 1      25 % 2      20 % 3      32 % 4      12 % 5 und mehr

## **ANHANG 4**

### **Ergebnisse 5. Arbeitskreis**

# „Bürgerplanungen“ / 5. Arbeitskreis

